

Werk

Titel: Ein Kurs zur Einführung in Gletscherbeobachtungen

Ort: Berlin

Jahr: 1914

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1914|LOG_0144

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

scheinen lassen, als man sie nach den Ausführungen des Leiters erblicken müßte. Darnach ist die Expedition nicht durch das Eis an der Ausführung ihres ursprünglich auf Nordostland gerichteten Planes gehindert worden, sondern durch die völlig ungenügende Ausrüstung und durch Mangel an Proviant. Die vorhandenen Lebensmittel waren außerdem unzureichend verpackt. Die interessanten botanischen und geologischen Sammlungen, von denen Herr Stoll in Nr. 493 der „Aftenposten“ (Kristiania) spricht, scheint er, unbemerkt von seinen Begleitern, mitgenommen zu haben. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß diese Expedition nur dadurch von einem ähnlichen Schicksal wie die Schroeder-Strantz-Expedition bewahrt wurde, daß die beiden mitgenommenen Norweger unter den gegebenen Umständen die Fahrt nach Nordostland für ein unmögliches Unternehmen erklärten. Herr Stoll schickte sie darauf nach Tromsö zurück, aber die Nordostlandexpedition war dadurch zum Glück vereitelt.

*** Die Preussische Landesanstalt für Gewässerkunde als Zentralstelle für die Hydrographie der deutschen Schutzgebiete.** Eine Anregung der Deutschen Kolonialgesellschaft hat zu einem Einvernehmen zwischen dem Reichs-Kolonialamt und dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten geführt, auf Grund dessen in Zukunft das gesamte hydrographische Material aus den Kolonien, wie Regenmessungen, Pegelaufzeichnungen, Flußquerprofile, Wassermengenmessungen, Grundwasserbeobachtungen der Landesanstalt für Gewässerkunde zur Sammlung und Bearbeitung übergeben werden wird. Auch das bisher gesammelte Material wird dorthin überwiesen werden. In erster Linie sollen die Schutzgebiete Südwestafrika, Kamerun und Ostafrika bearbeitet werden, und zwar zunächst von Südwestafrika das Gebiet des Fischflusses, von Ostafrika das Gebiet des Rufijiflusses und der Wembäresteppe und von Kamerun das Gebiet des Njongflusses. In Zusammenhang mit dieser Neueinrichtung wird ein systematischer Ausbau des Beobachtungsnetzes geplant. (Deutsche Kol. Ztg., 1914, Nr. 18).

*** Plan zur Gründung eines ozeanographischen Instituts in Edinburgh.** Unter Teilnahme der Präsidenten der Royal Society und der Geographischen Gesellschaft in Edinburgh sowie der angesehensten schottischen Vertreter der Naturwissenschaften hat sich in Edinburgh ein Komitee gebildet, das die Begründung eines ozeanographischen Institutes betreibt, dessen Verbindung mit der Universität und speziell mit einem Lehrstuhle der Ozeanographie oder physikalischen Geographie in der Diskussion als sehr wünschenswert bezeichnet wurde. Die Frage ist durch das Ableben J. Murrays akut geworden, dessen seit 1876 bestehendes ozeanographisches Laboratorium, dessen einzigartige Sammlung von Bodenproben der Tiefsee und umfassende meereskundliche Bibliothek nunmehr verwaist sind. Es wird daran gedacht, dieses Laboratorium mit dem von W. Bruce, das besonders für biologische Forschungen eingerichtet ist, zu einem ozeanographischen Institut unter der Leitung von Bruce zu vereinigen.

*** Ein Kurs zur Einführung in Gletscherbeobachtungen** wird auch heuer wieder vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein auf der